Färberei, Ausrüstung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **54 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Färberei, Ausrüstung

Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA AKTIENGESELLSCHAFT, Basel

Unter der Bezeichnung **Cibanonrotbraun R® Pulver und Mikropulver für Färbung,** bringt die Firma einen neuen von ihr in den meisten Industrieländern patentierten bzw. zum Patent angemeldeten, nach dem Verfahren CII zu färbenden Küpenfarbstoff in den Handel, der dank seiner ganz hervorragenden Licht-, Wasch- und Bleichechtheit Färbungen liefert, die höchsten Ansprüchen genügen. Das Kundenzirkular Nr. 607/546 gibt über alle wissenswerten Eigenschaften Aufschluß.

Unter der Bezeichnung **Cibanongelb 5GK®** gibt die Firma ihren reinsten gelben kaltfärbenden Küpenfarbstoff heraus. Die **Mikropulver-Marke,** worüber das Kundenzirkular 608/746 orientiert, ist für die Färbung bestimmt, währenddem die Mikroteig-Marke neben dem Mikropulver für den Druck Anwendung findet. Das entsprechende Kundenzirkular trägt die Nr. 609/746. Der Farbstoff wird besonders zur Herstellung reinster Gelb- und Grüntöne auf stückfarbige Waschartikel und kochechte Strickgarne verwendet.

Coprantingrün 3GLL, ein in den wichtigsten Industrieländern patentierter bzw. zum Patent angemeldeter Farbstoff ist ein neuer Vertreter der einbadig zu färbenden Coprantinreihe. Der Farbstoff färbt ein lebhaftes, gelbstichiges Grün von guter Abendfarbe und egalisiert auch auf streifige Kunstseide gut. Die guten Echtheitseigenschaften machen ihn zum Färben von Dekorations- und Damenkleiderstoffen, Trikotagen und Strickgarnen aus pflanzlichen Fasern geeignet. Das Kundenzirkular 610/746 orientiert über weitere Eigenschaften.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt

The Sample Waving Machine Co. Ltd., bisher in Glarus, hat den Sitz nach Liestal verlegt. Die Gesellschaft bezweckt den Vertrieb von Textilmaschinen, insbesondere von Spezialmaschinen für Webereien. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Verwaltungsrat: 1 bis 5 Mitglieder. Ihm gehören an: Rudolf Wyss, von Bern, in Zürich, als Präsident; Jakob Schildknecht, von Eschlikon (Thurgau), nunmehr in Goßau (St. Gallen); Max Ramp, als Vizepräsident, und Louis Rosenmund, diese beiden von und in Liestal. Erzenbergstraße 51.

Oberholzer & Co., vorm. Robert Devicourt, in Zürich 2. Unter dieser Firma sind Jakob Oberholzer, von Wald (Zch.), in Kilchberg (Zch.), als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Peter Oberholzer, von und in Wald (Zürich), als Kommanditär mit einer Summe von Fr. 10 000, sowie Witwe Beatrice Devicourt, geborene Grüßy, von Wädenswil, in Zürich, als Kommanditärin mit einer Summe von Fr. 20 000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Handel mit rohen Baumwollgeweben und Garnen. Dreikönigstraße 18.

A. & H. Zivi S. A., in Genf, hat die Firmabezeichnung abgeändert in **Manufacture de Cravates Croix d'Or S. A.** anciennement A. & H. Zivi Société Anonyme.

Literatur

Die Webereien der Familie Näf von Kappel und Zürich 1846—1946. Festschrift zur Hundertjahrfeier der Seidenstoffwebereien vormals Gebrüder Näf AG und der Seidenwarenfabrik vormals Edwin Naef AG, verfaßt von Dr. Emil Usteri.

Es war eine prächtige Weihnachtsgabe, die die beiden Firmen ihren Geschäftsfreunden mit diesem Buch bereiteten. Dafür sei ihnen an dieser Stelle zuerst der beste Dank ausgesprochen. Und der Verfasser des Werkes verdient besondern Dank und Anerkennung, denn er hat damit einen sehr wertvollen Beitrag zur Geschichte der zürcherischen Seidenindustrie geliefert.

Einem kurzen Vorwort von Herrn Hans Näf und Frau Isabella von Salis-Hegi geb. Näf ist zu entnehmen, daß ihr Urgroßvater Johannes Rudolf Näf-Gallmann am 14. Oktober 1846 auf dem Statthalteramt des Bezirkes Affoltern a. Albis eine Firma eintragen ließ, als deren „vorzüglichsten Geschäftszweig" er die Fabrikation von seidenen und halbwollenen Stoffen nannte. Die Fabrikation wurde mit zwei Jacquardstühlen zuerst im Haus zu St. Peter an der Oetenbachgasse 11 in Zürich aufgenommen, nach sehr kurzer Zeit aber wieder eingestellt, denn noch im gleichen Jahre übersiedelte die Firma nach Kappel am Albis.

In einem einführenden Abschnitt schildert sodann Dr. Usteri die wirtschaftlichen Zustände im Kanton Zürich von 1830 und die Seidenindustrie, die längst vorher schon in Zürich heimisch war. Ueber die Gründung und Entwicklung der einstigen Firma hat er aus den Familien- und Geschäftsarchiven ein reiches Material zusammengetragen, gründlich studiert und fesselnd verarbeitet.

Es war für den 58jährigen Landwirt Näf, der mit irdischen Glücksgütern nicht gesegnet war, ein großes Wagnis, sich auf einem Gebiet als Fabrikant zu betätigen, von dem er keine Kenntnisse hatte. Er wurde darin aber von drei Söhnen und einem „Anrister" Hasler von Männedorf tüchtig unterstützt. Die ersten Jahre scheinen indessen gar nicht rosig gewesen zu sein. Dr. Usteri entnimmt dem Hauptbuch folgende Eintragungen: „In demselben Jahre (1846) siedelten wir nach Kappel über, betrieben das Geschäft mit vier Webstühlen Jacquard, mit denen wir schlechte Geschäfte machten; nebenbei haben wir mit einer Handzwirnmaschine Strickgarn und Baumwolle fabriziert, womit wir damals etwas verdienten. Bald liquidierten wir die façonnierten Stoffe, da wir auf unseren Reisen in der Schweiz, welche wir nota bene zu Fuße machten und auf welchen wir nicht mehr als 1½ bis 2 Zürchergulden brauchten pro Tag, schlechte Geschäfte machten und während dem Sonderbundskrieg 1847 an den Krämern unser liebes Geld verloren. Wir fabrizierten dann auch Foulards, Taffet, Cravates, Marceline etc. und dehnten von 1848 an unsere Reisen nach Württemberg und Bayern aus, bis ins Jahr 1851 und 1852, wo wir dann das Reisen ganz aufgaben. Von 1849 bis 1853 verdienten wir etwas, aber bei der Krisis 1853/54 in Amerika ging wieder alles verloren, und noch viel dazu, so daß wir in drückender Lage uns befanden, aber immer mit Ehren und unter Gottes Hülfe davonkamen."

Am 1. Januar 1851 nahm der Gründer seine beiden Söhne Johannes und Rudolf, von denen letzterer in einem Seidenhause in Zürich eine Lehre durchgemacht hatte, als zeichnende Gesellschafter in die Firma auf. Sie lautete von da an Joh. Rud. Näf & Söhne. Von Interesse sind einige Angaben über die damals verarbeiteten Rohmaterialien: Organzin Bengal, Trame Chine, Schappe sublime, Organzin souple, Trame coul. und Poil, aus denen folgende Stoffarten hergestellt wurden: Gros